

Wien, im März 2004

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wahrscheinlich haben Sie ein ähnlich lautendes Schreiben bereits im Mai 2002 erhalten. Mit jenem Schreiben hat sich unser Haus mit Unterstützung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien bemüht, mögliche Anspruchsberechtigte zu sogenannten „Nachrichtenlosen Konten“ jüdischer Kunden unseres Vorgängerinstitutes *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* ausfindig zu machen. Dies ist uns erfreulicherweise auch in zahlreichen Fällen gelungen.

Gleichzeitig haben wir aber auch unsere Recherchen fortgesetzt und uns bemüht die Datenqualität zu verbessern – was größtenteils gelungen ist. Dabei konnten aus den Archivbeständen der damaligen Zweigstellen der *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* auch weitere **Nachrichtenlose Konten** identifiziert werden, die mit letztem Guthabensstand technisch rekonstruiert wurden und eindeutig jüdischen Inhabern zuzuordnen sind. Die in unseren Unterlagen vorhandenen Daten zu den Kontoinhabern – in erster Linie die Geburtsdaten – wurden mit Datenbeständen im Österreichischen Staatsarchiv zum jüdischen Vermögensentzug sowie mit einer Datenbank des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes über die österreichischen Opfer des Holocaust abgeglichen. Dadurch ist es gelungen, bei allen neu gefundenen Konten eine eindeutige Zuordnung zu einer einzigen – durch ihr Geburtsdatum hinreichend identifizierbaren – Person zu erreichen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse hat sich das Management der Erste Bank entschieden, mit dieser weiteren Aussendung die **Suche nach Anspruchsberechtigten zu aufgefundenen Nachrichtenlosen jüdischen Konten** fortzusetzen.

Die Erste Bank lädt nun die jeweiligen Anspruchsberechtigten (Nachkommen/Erben) ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sollten Sie Ihren oder den Namen von Angehörigen in den beiliegenden Listen finden, so bitten wir Sie, bis spätestens **31.12.2004** beiliegendes **Formblatt** auszufüllen und samt Unterlagen (bitte beachten Sie dabei die Hinweise im Merkblatt) direkt an folgende Adresse zu senden:

**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG**  
**Kennwort „2004-Historikerprojekt“**  
**Graben 21, A-1010 Wien**

In der folgenden **Tabelle A** sind die Inhaber zu allen aufgefundenen Nachrichtenlosen jüdischen Konten aufgelistet, zu denen wir weiterhin die jeweiligen Anspruchsberechtigten suchen.

Gleichzeitig möchte die Erste Bank diese Aussendung nützen, um auch andere Personen anzusprechen, denen gegenüber sie eine Geste der Entschädigung setzen möchte. In der anschließenden **Tabelle B** sind daher auch die Namen weiterer Personen angeführt, mit einem Hinweis, in welchem Zusammenhang diese Betroffenen gesucht werden. Die näheren Details dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

## **TABELLE A: NACHRICHTENLOSE KONTEN:**

Nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 wurden jüdische Konten durch das NS-Regime zumeist beschlagnahmt und geplündert und blieben dann in der Folge mit kleinen Restbeträgen unbewegt stehen, bis sie - nach Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist von 30 Jahren – geschlossen und ausgebucht wurden. Leider gelang es auch dem unabhängigen Historikerteam der Universität Wien nicht mehr, nähere Details zu den Raubzügen des NS-Regimes an konkreten Sparkonten in Erfahrung zu bringen. Rekonstruiert werden konnte nur mehr der Betrag zum Zeitpunkt der Ausbuchung.

Wir haben den so ermittelten Betrag mit einem einheitlichen Zinssatz von 4,5 % p.a. samt Zinseszinsen verzinnt. In der angeschlossenen Aufstellung findet sich jeweils dieser bereits um die Zinsen und Zinseszinsen erhöhte Betrag. Da es sich hier zumeist nur um sehr kleine Beträge handelt, haben wir beschlossen, das auszuzahlende Guthaben je Kontoinhaber zumindest auf € 200,- aufzustocken. Nähere Details dazu finden Sie im beiliegenden **Merkblatt**.

Wir hoffen, dass die Bekanntgabe dieser Daten zur Identifizierung von Anspruchsberechtigten beiträgt. Bitte prüfen Sie anhand dieser Information, ob Sie Anspruchsberechtigter (Nachkomme/Erbe) zu einem der in dieser Tabelle angeführten Konten der ehemaligen *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* sind.

Uns ist schmerzlich bewusst, dass die meisten Kontoinhaber nach dem März 1938 aus Österreich vertrieben oder in die Vernichtungslager des NS-Regimes deportiert wurden und daher die Beibringung von Beweisen und Belegen für einen Anspruch auf ein bestimmtes Guthaben häufig sehr schwierig sein wird. Wir werden uns bemühen, bei der Abwicklung so unbürokratisch wie möglich vorzugehen. Wir bitten Sie jedoch zu beachten, dass wir für die Antragstellung zur Auszahlung einige Grundsätze aufstellen mussten, die eine gerechte und korrekte Auszahlung der Beträge sicherstellen. Diese Grundsätze haben wir in beiliegendem **Merkblatt** zusammengefasst.

Die Erste Bank lädt nun die jeweiligen Anspruchsberechtigten (Nachkommen/Erben) ein, die verzinnten Guthaben aus den oben erwähnten Sparkonten zu beanspruchen.

**Falls Sie Nachkomme/Erbe einer der Personen in dieser Tabelle sind und Sie Anspruch auf das betreffende Guthaben erheben wollen, laden wir Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen. In diesem Fall bitten wir Sie, beiliegendes Formblatt auszufüllen und samt Unterlagen (bitte beachten Sie dabei die Hinweise im Merkblatt) direkt an folgende Adresse bis spätestens 31.12.2004 zu senden:**

**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG  
Kennwort „2004-Historikerprojekt“  
Graben 21, A-1010 Wien**

Sobald uns ein Antrag zugeht, werden wir uns so rasch wie möglich schriftlich beim Antragsteller melden.

Wenn es sich auch nur um geringe Beträge handelt, will das heutige Management der Erste Bank sicherstellen, dass die Anspruchsberechtigten diese Gelder erhalten und dass zumindest jetzt geschieht, was schon viel früher hätte geschehen sollen. Aus diesem Grund hat die Erste Bank auch durch eine entsprechende Beitragsleistung in den Allgemeinen Entschädigungsfonds der österreichischen Bundesregierung mitgeholfen, dass nach vielen Jahren gegenüber den Opfern der NS-Verfolgung monetäre Gesten der Entschädigung gesetzt werden können.

## **NACHRICHTENLOSE KONTEN DER ERSTEN AUSSENDUNG VOM MAI 2002:**

Wie zu Beginn dieser Broschüre erwähnt, hat die Erste Bank bereits im Mai 2002 eine Aussendung verschickt, um mögliche Anspruchsberechtigte zu Nachrichtenlosen Konten jüdischer Kunden von *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse*, einem unserer Vorgängerinstitute, ausfindig zu machen. Dabei konnten wir in vielen Fällen Auszahlungen vornehmen, zu einigen Nachrichtenlosen Konten ist uns bis zum Ablauf dieser Frist jedoch entweder kein Antrag zugegangen oder konnte ein Antragsteller seine Anspruchsberechtigung nicht belegen. Auch wenn die in der ersten Aussendung festgelegte Frist zur Antragstellung abgelaufen ist, wollen wir – in der Hoffnung, dass doch noch der eine oder andere Anspruchsberechtigte gefunden wird – diese zweite Aussendung nutzen, die Namen der Kontoinhaber dieser Sparkonten noch einmal aufzulisten (ebenfalls in Tabelle A). Damit kommen wir auch einem Wunsch der Israelitischen Kultusgemeinde Wien nach, die noch offenen Beträge soweit als möglich den Betroffenen selbst, bzw. deren Erben auszuzahlen.

**Bitte beachten Sie, dass Ansprüche zu allen Nachrichtenlosen Konten bis spätestens 31.12.2004** geltend zu machen sind. Nach Ablauf dieser Frist wird die Erste Bank die nicht beanspruchten Guthaben und jene Guthaben, zu denen der Anspruch nicht ausreichend nachgewiesen werden konnte, für soziale Zwecke zugunsten von bedürftigen Holocaust-Überlebenden in Österreich zur Verfügung stellen.

**Tabelle A / Nachrichtenlose Konten**

<b>Name</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Betrag EUR verzinst bis 31.12.2003</b>
<b>ABISCH RUCHEL SARA</b>	10.05.1870	201,26
<b>ADLER ITZIG PINKAS</b>	05.08.1859	269,73
<b>ADLER KAROLINE DR</b>	06.08.1894	3,01
<b>ADLER MARIA, GEB. JARMAR</b>	23.12.1886	15,34
<b>ALBRECHT LUDWIG</b>	18.07.1872	7,09
<b>ARGENTI ETTORA (OD. ELLORE)</b>	28.05.1896	8,25
<b>ARTNER MAX ERNST</b>	24.11.1864 oder 24.12.1864	3,74
<b>BALLEK HEDWIG, GEB. KLEIN</b>	17.01.1874	22,90
<b>BAUER ADOLF*</b>	05.06.1861 oder 10.02.1864 oder 22.04.1877 oder 06.11.1920	55,79
<b>BAUER ALFRED DR</b>	23.08.1905 oder 23.11.1905	50,97
<b>BAUER LEO AUFBAURÜCKLAGE</b>	07.05.1880	466,09
<b>BAUER THERESIA*</b>	27.02.1875 oder 11.02.1861	205,70
<b>BECK HEINRICH</b>	24.09.1881	20,79
<b>BECKER JOSEF</b>	11.06.1913	824,00
<b>BEILER JOSEF</b>	22.10.1860	42,44
<b>BENZION PAUL ING.</b>	20.09.1862	40,56
<b>BERGELT EMIL</b>	04.01.1893	3,71
<b>BERGER BERTHA</b>	10.02.1871	182,13
<b>BERGER FRANZ</b>	01.01.1896	265,22
<b>BERL EMMA, GEB. SCHLESINGER</b>	20.10.1864	6,61
<b>BINDER ROBERT DIPL ING*</b>	unbekannt	31,35
<b>BLAU FERDINAND ERNST</b>	02.10.1886	76,88
<b>BLAU JOSEF (U RISA)</b>	08.01.1874	19,36
<b>BOEHM THERESIA</b>	27.02.1874	210,94
<b>BONDY ROSALIA</b>	24.03.1906	52,08
<b>BRAUER OSKAR</b>	30.09.1877	4,24
<b>BREUER RICHARD JUN DR</b>	07.07.1881	93,25
<b>BRUELL JOSEFA, GEB. STOECKL</b>	26.06.1886	16,57
<b>BRUNNER JOSEF</b>	26.12.1872	299,75
<b>BRYCHTA FRANZ ING</b>	01.03.1883	19,45
<b>BURGHARDT MARGARETE</b>	12.11.1901	109,67
<b>DEUTSCH EDUARD</b>	20.02.1863 oder 10.02.1863	26,51
<b>DEUTSCH SIGMUND</b>	18.02.1868	34,58
<b>EGGER ERNST</b>	18.11.1866	242,77
<b>EISSLER ARTHUR</b>	24.09.1885	287,38
<b>ELLBERGER SALOMON DAVID</b>	06.12.1879	9,43
<b>ERNST ANNA</b>	18.09.1867	28,34
<b>ERNST ROSA</b>	07.08.1879	20,09
<b>FEIGL ANTONIE</b>	05.07.1899	17,77
<b>FIGDOR WILHELM DR</b>	24.08.1885	187,22
<b>FISCHER FRANZ</b>	27.11.1897	9,36
<b>FLEISCHER AUGUSTE SARA, GEB. SPITZ</b>	10.07.1884 oder 10.07.1864	10,95
<b>FLEISCHMANN LUDWIG</b>	15.02.1943	18,34
<b>FLEISCHMANN LUDWIG UND THERESE*</b>	24.02.1886/ 12.02.1891 oder 22.07.1896	1,19
<b>FLEISCHMANN MORIZ ISRAEL</b>	04.09.1856 oder 04.11.1856	9,38
<b>FRANK THESSA</b>	25.12.1887	29,21
<b>FRANKL MARKUS</b>	29.12.1871	4,92
<b>FUCHS MARIE, GEB. KESTEL</b>	11.08.1860	197,10

Tabelle A zum Brief der Erste Bank vom März 2004 betreffend Nachrichtenlose Konten der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse

Name	Geburtsdatum	Betrag EUR verzinst bis 31.12.2003
FUERST ADOLF	08.10.1876	5,50
GAERTNER JOSEF	25.04.1893 oder 25.06.1893	24,04
GASSINGER SIEGMUND	09.10.1869	79,35
GEIGER ANGELA, GEB. LICHTENSTERN	20.06.1902	3,01
GLUECK ANNA, GEB. WINKLER	06.10.1895	9,48
GREIPL ROSA SARA	21.02.1885	327,84
HANDOFSKY MELANIE	01.08.1872	11,79
HARTEL KARL DR	17.07.1870	3,06
HECHT OTTO DR	05.03.1886	4,24
HERRMANN ADELE	17.07.1900	11,83
HERSCHAN OTTO	28.04.1879	23,38
HESS IRENE, GEB. POLAK	19.07.1878	15,29
HOCHSINGER KARL DR REG RAT	12.07.1860	623,26
HOELZL EMILIE	19.08.1881	11,23
HOFBAUER HANS	26.02.1907	107,14
HOLUB DOROTHEA, GEB. SCHWEFEL	01.09.1889	22,90
HORWITZ EUGENIE	31.01.1858 oder 30.12.1857	7,86
HUBER MARGARETE	13.09.1900	0,63
JANOWITZ ROBERT DR	11.04.1877	19,37
JANOWITZ STEFANIE	20.12.1899	217,22
JOHN MARIA	08.12.1875 oder 22.12.1875	42,42
KARSTEN MALVINE	23.12.1869	400,01
KASCHENREUTHER ADOLF DR	30.09.1882	5,93
KATZ SIGMUND ISRAEL	26.12.1879	22,90
KAUFMANN MAX*	unbekannt	32,94
KEME SAMUEL ISRAEL	25.11.1864	3,50
KLEIN (FRANZ UND) EMILIE	07.04.1878 oder 13.04.1878	36,22
KLEIN HEDWIG	21.06.1884	4,29
KLEIN THERESE	15.01.1887	17,05
KNOLL ANNA	03.06.1890	42,44
KONWALINA WALTER	19.01.1908	7,84
KORNFELD MARIA GEB LASKA	20.12.1877	4,84
KRAUS FRANZISKA GEB. MUSIL	28.11.1886	107,85
KRAUSHAAR MARIE	03.01.1883	19,56
KRAVTZOFF PAULINE	26.06.1885	12,44
KREISEL ERICH	06.02.1887	6,54
KROCH EMMA, GEB. STEIN	12.10.1874	107,10
KUEMMELBERG JOSEFINE, GEB. HOFFMANN	13.11.1867	5,26
KUHN KOSTA RUDOLF	24.11.1882	157,61
KULKA AMALIA, GEB. FEIGELMÜLLER	28.04.1877	265,04
LANG MARGARETA C PHARM*	17.01.1894 oder 31.08.1901	104,59
LANGER MATHILDE, GEB. WINDSPACH	01.12.1873	13,43
LEIBEL OLGA	17.07.1889	27,79
LEISCHWITZ ANNA	01.01.1884	806,31
LIEBLING SIEGMUND	30.10.1886	4,44
LIND IGNATZ ISRAEL	09.06.1891	93,25
LIPSCHUETZ CHANE	08.10.1903	22,90
LUKACS EMIL	30.11.1877	4,39

Tabelle A zum Brief der Erste Bank vom März 2004 betreffend Nachrichtenlose Konten der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse

<b>Name</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Betrag EUR verzinst bis 31.12.2003</b>
<b>MACH CLARA, GEB. KLEBINDER</b>	02.02.1882	3,74
<b>MAYER ANNA</b>	30.10.1884	556,23
<b>MAYER HELENE*</b>	21.02.1879 oder 22.03.1880 oder 25.02.1891 oder 15.02.1899	16,59
<b>MAYER RENATE</b>	20.02.1925	13,02
<b>METZKER NASSAU ANNA</b>	25.12.1888	20,09
<b>MILLER OTTO</b>	10.08.1909	131,97
<b>MUELLER ANNA</b>	19.06.1878	17,17
<b>MUELLER GABRIELE</b>	07.11.1900	1.038,99
<b>MUELLER HELENE*</b>	08.05.1879 oder 28.10.1880	15,87
<b>MUELLER HERMINE*</b>	16.07.1871 oder 01.01.1880	861,45
<b>MUELLER JOSEF</b>	20.01.1889	524,82
<b>MUELLER (PAULA) PAULINE</b>	27.10.1905	9.048,69
<b>MUNK GEORG DR</b>	05.04.1900	22,90
<b>MUNK LEO DR</b>	02.12.1861	42,44
<b>NEIDL WILHELM DR</b>	14.07.1885	2,59
<b>NEUMANN URSULA THERESE</b>	17.02.1947	29,44
<b>NOWAK RUDOLF</b>	30.03.1885	22,90
<b>ORNSTEIN ALOISIA</b>	08.05.1874	64,92
<b>PASCHKA FRIEDA SARAH</b>	30.01.1888	28,19
<b>PETER MARIANNE, GEB. RABITSCH</b>	23.12.1900	3,59
<b>PEYERL VALERIE, GEB. KRAUS</b>	13.08.1886	51,94
<b>PLATSCHEK BERTHA, GEB. SCHWARZ</b>	26.08.1870	54,20
<b>POLLAK ELISE</b>	21.12.1884	71,03
<b>POLLATSCHEK JULIE SARA, GEB. KURZ</b>	11.02.1863	43,60
<b>POLLATSCHEK MICHALINE</b>	12.01.1904	13,72
<b>RAUCHBERG HELENE</b>	16.11.1875	7,23
<b>REINHARD ELISABETH MARIA</b>	24.01.1880	93,25
<b>RICHTER JOSEFINE</b>	1857?	132,14
<b>RIEGLER MARIA</b>	10.06.1870	377,60
<b>ROBERT HANS</b>	20.06.1873	131,97
<b>ROBERT WERNER*</b>	unbekannt	45,95
<b>ROSANIS RACHEL</b>	27.12.1865	38,79
<b>ROTT HANS</b>	27.08.1886	3.702,88
<b>SALZMANN M U H*: HEINRICH ODER HERMANN ODER MENDEL</b>	unbekannt/ 26.05.1880 oder 04.11.1881/ 14.08.1887	265,85
<b>SCHALL FANNY</b>	08.10.1876	22,90
<b>SCHEIBER EUGENIE</b>	03.08.1928	2,94
<b>SCHEIBER WILHELMINE, GEB. SCHOENHOF</b>	30.12.1888	18,33
<b>SCHINDLER AURELIA, GEB. KLEIN</b>	06.01.1864	10,08
<b>SCHINDLER FANNY, GEB. HERTL</b>	06.08.1863	28,22
<b>SCHLEGEL ERNESTINE SARA, GEB. JELLENKO</b>	29.04.1862	33,85
<b>SCHNEIDER MARIE, GEB. MÜLLER*</b>	15.10.1873 oder 16.10.1873 oder 09.11.1875 oder 17.04.1908	522,20
<b>SCHNIERMACHER ELISABETH, GEB. BÖHMER</b>	08.09.1895	210,94
<b>SCHOBER MARTIN</b>	25.04.1899	13,67

Tabelle A zum Brief der Erste Bank vom März 2004 betreffend Nachrichtenlose Konten der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse

Name	Geburtsdatum	Betrag EUR verzinst bis 31.12.2003
SCHOEN MARIA	19.06.1898	52,37
SCHUSTER WALTER	12.02.1904	6,08
SCHWARTZ ANNA	30.06.1891	4,22
SCHWARZ ANTON PROF	02.01.1917 oder 02.01.1907	41,61
SCHWARZ MAXIMILIAN	18.04.1884	25,16
SEIDL ALOIS	07.06.1886	7,81
SIBERD GERTRUDE	06.02.1883	114,20
SIEGEL HERMINE, GEB. KLEIN	18.06.1885	22,90
SINGER EMANUEL	30.03.1860	8,39
SINGER EMIL DR	27.11.1870	7,28
SOBOTKA ERNESTINE	03.04.1881	7,60
SOLE IRENE	01.04.1890	7,84
SOMMER GERTRUDE, GEB. NOWAK	22.10.1914	132,38
SPINDLER JOSEF	21.12.1876	108,33
STADLER KARL	05.09.1886	25,37
STARK BERNHARD DR	07.02.1886	52,66
STEINER KAROLINE*	30.12.1864 oder 03.09.1866 oder 10.09.1871 oder 04.01.1875 oder 15.04.1875 oder 04.11.1879	23.086,62
STEINER MARIA*	15.01.1881 oder 24.12.1885	6,83
STEINER ROBERT*	03.10.1870 oder 11.01.1892 oder 11.04.1892 oder 28.08.1896 oder 29.05.1924 oder 18.04.1932	8.766,01
SZYMKOWIAK FLORA	01.03.1882	29,30
TAUBER RICHARD RENE	06.02.1891	87,43
TAUSSIG JOHANNA	05.04.1861	534,47
THORSCH IDA, GEB. SCHNABEL	16.07.1867	17,53
TOMERL FRANZ ING	13.10.1889	16,57
TRIGER ADELE	07.03.1872	52,60
TUERKEL HELENE	11.01.1881	34,44
TURNOWSKY OSKAR OBERSTL	03.07.1871	6,08
UTZ EMIL THEODOR	20.03.1893	11,87
WALDEK HERMINE	02.05.1868	197,56
WALIS BERTHA	31.03.1879	107,14
WECHSLER LILLY	09.05.1885	87,54
WEINSTEIN LEOPOLDINE	19.02.1881	43,76
WERTHEIMER ALFRED	13.09.1869	6,56
WESSELY MARIA ELISABETH	20.12.1931	509,74
WINCKLER FRITZ	04.06.1909	107,94
WINTERNITZ ELEONORE, GEB. CHALUPA	10.03.1895	5,86
WYPLEL RICHARD DR	15.09.1893	6,54
ZUBER GEORG DR	10.11.1870	81,27

\* In diesen Fällen ist aufgrund schlechter Datenqualität davon auszugehen, dass es sich beim Kontoinhaber um eine von mehreren durch ihr Geburtsdatum identifizierten Personen handelt. Für die Auszahlung gilt dabei eine Sonderregelung (siehe Merkblatt)

## **TABELLE B: LIEGENSCHAFTEN UND HYPOTHEKARDARLEHEN**

Die Erste Bank möchte diese Aussendung nützen, um auch andere Personen anzusprechen, denen gegenüber sie eine Geste der Entschädigung setzen möchte:

Die Erste Bank hat sich in den letzten Jahren mit Unterstützung eines unabhängigen Historikerteams der Universität Wien mit dem Umgang ihrer Vorgängerinstitute mit jüdischen Mitbürgern und deren Vermögenswerten in der Zeit der NS-Herrschaft 1938 bis 1945 und danach auseinandergesetzt. Aus diesen Erkenntnissen hat das Management die Verantwortung abgeleitet – neben der Suche nach Anspruchsberechtigten zu Nachrichtenlosen jüdischen Konten – in konkreten Fällen eine individuelle Geste der Entschädigung zu setzen.

Eine solche individuelle Geste möchte die Erste Bank gegenüber den **Erben/Nachkommen** jener Personen setzen, denen gegenüber sie durch das Verhalten der *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* während der NS-Zeit und danach in Zusammenhang mit Arisierungen von Liegenschaften und Liegenschaftsanteilen von jüdischen Eigentümern und Mietern sowie mit Darlehenseinräumungen an jüdische Kunden zur Aufbringung der Reichsfluchtsteuer und Judenvermögensabgabe ein besonderes Maß an Verantwortung schuldet. Diese Personen sind in der folgenden **Tabelle B** angeführt, mit dem Hinweis „L“ betreffend Liegenschaften und Liegenschaftsanteile und „H“ betreffend Hypothekendarlehen.

### **LIEGENSCHAFTEN („L“):**

Die durch die NS-Gesetze und -Willkürmaßnahmen geförderten Diskriminierungen gegen jüdische Mitbürger und deren systematische Verbannung aus dem Wirtschaftsleben erleichterten den Erwerb und die Anmietung von attraktiven Liegenschaften in Wien. Auch die Sparkasse war durch ihre Anmietungs- und Ankaufsaktivitäten an dieser Entwicklung beteiligt und zählte zu den Nutznießern.

Auch wenn nach 1945 in den Restitutionsverfahren - in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen – die Objekte zurückgegeben wurden und/ oder weitere Ausgleichszahlungen und Entschädigungen geleistet wurden und damit alle Fälle formal rechtlich korrekt abgeschlossen wurden, leitet das Management der heutigen Erste Bank aus dem Verhalten der Entscheidungsträger ihrer Vorgänger-Sparkasse bei der Anmietung bzw. dem Ankauf und den späteren Restitutionsverfahren die Verantwortung ab, gegenüber den **Erben/Nachkommen** der folgenden Personen eine individuelle Geste der Entschädigung zu setzen.

Die Suche nach diesen Personen, in der Tabelle mit dem Hinweis „L“, betrifft alle von der *Die Erste österreichische Spar-Casse* arisierten Liegenschaften und Geschäftslokale. Eine Auszahlung von Entschädigungsgesten erfolgt in jedem Fall unabhängig von einer allfälligen (anderen) Bewertung dieses Falles durch eine dritte Stelle (z.B. Entschädigungsfonds, ...), sowie unabhängig von allfälligen sonstigen Zahlungen durch solche dritte Stellen.

## **HYPOTHEKARDARLEHEN („H“):**

Durch den Erlass des Reichswirtschaftsministers vom 9. Dezember 1940 wurden die Sparkassen aufgefordert, Darlehensbeträge an Juden gegen hypothekarische Sicherstellung zu bewilligen. Mit diesem Erlass waren auch die Vergabekriterien und Verwendungszwecke einer genauen Auflage unterworfen. Die aufgenommenen Gelder durften ausschließlich zur Abgeltung von Reichsfluchtsteuer, Einkommens- und Erwerbssteuer sowie der Judenvermögensabgabe verwendet werden.

Ab 28. Januar 1941 begann *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* – in Umsetzung des Erlasses des Reichswirtschaftsministers - mit der Vergabe solcher Hypothekardarlehen, und bestand in der Folge in der Regel auf der vertragskonformen Rückzahlung.

Da die mit den Mitteln aus diesen Darlehen beglichenen Steuern und Abgaben Teil der NS-Erpressungsmaßnahmen gegen jüdische Mitbürger waren und sich die heutige Erste Bank auch hier zu ihrer moralischen Verantwortung für die Vergangenheit ihrer Vorgänger-Banken bekennt, möchte die Erste Bank auch hier eine Geste setzen, indem sie jenen Darlehensnehmern bzw. deren **Erben/Nachkommen** die jeweils bezahlten Zinsen samt angemessener Zinseszinsen rückerstattet und somit jedenfalls keinen Gewinn aus den Darlehen einbehält.

In der folgenden Aufstellung finden Sie mit dem Hinweis „H“ die Namen und Geburtsdaten jener Personen, die ein solches Hypothekardarlehen bei der *DIE ERSTE österreichische Spar-Casse* aufgenommen haben, um damit die Zwangsabgaben zahlen zu können.

**Tabelle B / Personenliste zu Liegenschaften und Hypothekendarlehen**

<b>Name</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Betrifft</b>
<b>Berger</b> Alice	23.02.1872	L
<b>Berger</b> Hans (Sohn v. Alice Berger)	22.09.1897	L
<b>Berger</b> Samuel	20.08.1860	H
<b>Bettelheim</b> Julie, geb. Lampel	17.11.1889	L
<b>Blum</b> Alfred	08.04.1901	L
<b>Blum</b> Otto	23.10.1894	L
<b>Braun</b> Friederike	15.08.1862	H
<b>Brodheim</b> Ephraim	15.12.1872	H
<b>Dressler</b> Berta	11.07.1881	H
<b>Ehrlich</b> Berthold	31.01.1888	L
<b>Erdheim</b> Oskar	06.09.1871	H
<b>Feuer</b> Fritz (Farrar Frederic)	22.02.1896	L
<b>Feuer</b> Gisela	10.04.1870	L
<b>Feuer</b> Markus	17.11.1870	L
<b>Fischer</b> Otto	26.12.1922	L
<b>Fischer</b> Paul	30.03.1927	L
<b>Fischer</b> Philipp	24.12.1854	H
<b>Fischer</b> Robert	27.08.1895	L
<b>Fogl</b> Ida, geb. Lampel	22.01.1898	L
<b>Folkenfok</b> Berta	12.01.1877	H
<b>Gans</b> Dr. Henry	15.10.1874	H
<b>Gartenberg</b> Olga	20.07.1890	H
<b>Goldstein</b> Erich (Aharon)	10.02.1919	L
<b>Gutfreund</b> Fritz	18.04.1899	L
<b>Gutfreund</b> Margit, geb. Kügel	03.05.1897	L
<b>Gutfreund</b> Paul	25.08.1896	L
<b>Hirsch</b> Paul	04.03.1881	H
<b>Hofmann</b> Eugen (Eugene Marc)	04.09.1905	L
<b>Kauf</b> (Coff) Leo	21.06.1883	L
<b>Kauf</b> (Coff) Marianne, geb. Berger	21.10.1893	L
<b>Klein</b> Hermine	27.10.1876	H
<b>Kronengold</b> Maria	28.03.1878	H
<b>Kuhn</b> Elisabeth	22.04.1866	H
<b>Lampel</b> Rudolf, Ing.	03.03.1895	L
<b>Leistina</b> Dr. Emanuel	26.09.1895	H
<b>Leistina</b> Irma	12.12.1907	H
<b>Loebel</b> Hedwig, geb. Feuer	06.11.1897	L
<b>Löwenbach</b> Julie	30.06.1873	H
<b>Löwi</b> Hilda, geb. Gutfreund	06.01.1904	L
<b>Meller</b> Emilie	24.03.1885	H
<b>Morawetz</b> Karoline	08.06.1870	H
<b>Pollak</b> Irene	29.01.1886	H
<b>Rodeck</b> Käthe, geb. Berger	20.02.1891	L
<b>Ronis</b> Isidor	11.11.1892	L
<b>Rosenblatt</b> Frieda	25.03.1865	H
<b>Rüber</b> Max	22.12.1885	H
<b>Segall</b> Nelly	20.05.1897	H
<b>Sommernitz</b> Emil	03.01.1880	H
<b>Sommernitz</b> Giza, geb. Weingarten	02.07.1888	H
<b>Sonnenschein</b> Julius	21.02.1874	H

Name	Geburtsdatum	Betrifft
<b>Spira</b> Ferdinand	18.02.1858	H
<b>Steinbach</b> Else	27.12.1896	L
<b>Stern</b> Ida, geb. Werner	09.02.1890	L
<b>Stern</b> Johann	15.11.1883	L
<b>Taubner</b> Johanna, geb. Grünwald	30.05.1865	H
<b>von Meissner</b> Elly (Leonore), geb. Lampel, gesch. Schmetterling-Fridezko	14.02.1891	L
<b>Wagner</b> Cäcilie, geb. Kiesling	17.12.1877 oder 1878	L
<b>Wagner</b> Heinrich	09.06.1862	H
<b>Wagner</b> Mathilde, geb. Herzog	26.05.1869	H
<b>Weiss</b> Margarethe, geb. Feuer	26.09.1899	L
<b>Willig</b> Ernst	21.05.1880	H
<b>Zauderer</b> Regine	30.05.1874	H

Falls Sie Nachkomme/Erbe einer der in den obigen Aufstellungen angeführten Personen sind, laden wir Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen. In diesem Fall bitten wir Sie, uns das beiliegende Formblatt ausgefüllt samt den erforderlichen Unterlagen (bitte diese nur in Kopie) **bis spätestens 31.12.2004** direkt an folgende Adresse zu senden:

**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG**  
**Kennwort „2004-Historikerprojekt“**  
**Graben 21, A-1010 Wien**

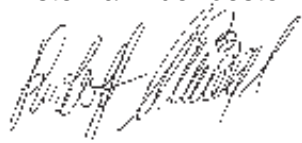
Bitte beachten Sie, dass die in beigeschlossenem **Merkblatt** zusammengefassten Grundsätze sinngemäß auch für Auszahlungen der freiwilligen Gesten der Entschädigung zu Liegenschaften und Hypothekendarlehen Anwendung finden.

Sobald wir eine diesbezügliche Zuschrift erhalten, werden wir uns so bald wie möglich schriftlich melden.

Bitte beachten Sie, dass die Auszahlung der von uns angebotenen Gesten der Entschädigung, wie oben dargestellt, an Erben und Nachkommen der in obiger Tabelle B angeführten Personen das fristgerechte Einlangen eines entsprechenden Antrags bis spätestens **31.12.2004** voraussetzt. Soweit zu obigen Personen bis zum Ablauf dieser Frist keine Kontaktaufnahme allfälliger Erben oder Nachkommen mit uns erfolgte und uns daher die Leistung einer individuellen Geste in einzelne Fällen nicht möglich ist, beabsichtigt die Erste Bank die dafür vorgesehenen Beträge für soziale Zwecke zugunsten von bedürftigen Holocaust-Überlebenden in Österreich zur Verfügung stellen.

Hochachtungsvoll

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG



Rudolf Tschögl



Michael Mauritz

## MERKBLATT

### Erste Bank weist darauf hin, dass für die Geltendmachung von Ansprüchen auf Auszahlung der Guthaben aus Nachrichtenlosen Konten die folgenden Grundsätze Anwendung finden:

- Ansprüche müssen schriftlich im Postweg gestellt werden und unter Beischluss aller Beweisunterlagen bis spätestens **31.12.2004** bei Erste Bank einlangen („**Anmeldefrist**“).
- Der Ordnung halber wird festgehalten, dass für die Geltendmachung von Ansprüchen der **Rechtsweg ausgeschlossen** ist.
- Bitte adressieren Sie alle **Korrespondenzen ausschließlich an folgende Adresse:**

**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG,  
Kennwort „2004-Historikerprojekt“,  
Graben 21, A-1010 Wien**

- Um eine effiziente Bearbeitung der Anträge sicherzustellen, ersuchen wir von telefonischen Kontaktaufnahmen Abstand zu nehmen. Bitte um Verständnis, dass **Korrespondenzen nur in deutsch oder englisch** geführt werden können.

- Die zu übermittelnden **Beweisunterlagen** sollen hinreichend belegen:
  - 1) die Identität des Kontoinhabers:  
(nähere Angaben zur Person, ehemalige Wohnanschrift, Beruf,...)
  - 2) die Identität des Antragstellers:  
(Ausweis, Angaben zur Person, frühere Namen, Adresse)
  - 3) die Erbkette, aus der der Antragsteller seinen Anspruch auf das Guthaben des Kontoinhabers ableitet, sowie Angabe weiterer bekannter Erben:  
(Geburtsurkunden, Sterbeurkunden, Heiratsurkunden, Ahnentafeln, Bestätigungen von Behörden, Informationen über weitere bekannte Nachkommen und Erben, ...)
  - 4) die Vertretungsbefugnis, falls der Antrag in fremdem Namen gestellt wird  
(Vollmachten, ...)

- Für die Antragstellung liegt ein **Antragsformular** bei. Bitte übermitteln Sie dieses ausgefüllt gemeinsam mit **Kopien Ihrer Beweisunterlagen**. Bitte keine Originaldokumente. Es genügt die ausdrückliche Bestätigung im Antrag, dass die Originale der betreffenden Unterlagen vorliegen und die übermittelten Kopien mit den vorliegenden Originalen übereinstimmen. Erste Bank behält sich aber vor, nach Prüfung der Beweisunterlagen die Beibringung weiterer Belege, einschließlich Originale oder beglaubigte Kopien von Urkunden, zu verlangen.
- Soweit Unterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache vorliegen, sollte auch eine **Übersetzung** in die deutsche oder englische Sprache beigebracht werden.
- Erste Bank wird die Frage der Berechtigung eines Antragstellers vorrangig auf Basis des **gesetzlichen Erbrechts nach österreichischem ABGB** (Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) beurteilen, sofern nicht eindeutige und zweifelsfreie Nachweise erbracht werden, dass der Antragsteller auf Grund eines anderen anwendbaren Rechts und der danach anzuwendenden Erbfolge Erbe ist und keine weiteren Ansprüche von anderen Personen gestellt werden. Erste Bank behält sich vor, in begründeten Härtefällen und bei ungeklärten und strittigen Erbverhältnissen bei der Anerkennung eines Antragstellers als Erbe rein nach Billigkeitserwägungen zu entscheiden.

- Jeder berechnigte Antragsteller erhält den auf ihn entfallenden, nach obigen Prinzipien ermittelten Erbanteil am Guthabensbetrag ausbezahlt. Bringt der Antragsteller überdies auch Nachweise (Vollmachten) für weitere Erbberechtigte bei, erhält er auch für diese die Auszahlung ihrer Erbanteile. Sind Sie einer von mehreren Erben, stimmen Sie sich bitte vor der Antragstellung mit den anderen Erben ab.
- Anspruchsberechtigt kann nur der sein, der die **Erbkette** zu der in der Tabelle mit dem jeweiligen Geburtsdatum veröffentlichten Person nachweisen kann. Bitte prüfen Sie vor einer Antragstellung genau, ob die Person, auf die Sie sich beziehen, tatsächlich das gleiche Geburtsdatum hat wie der in der Tabelle angeführte Kontoinhaber.
- Soweit das Guthaben samt Zinsen laut Tabelle weniger als € 200,- beträgt, wird Erste Bank diesen Betrag auf **€ 200,-** erhöhen, sodass im Falle eines Alleinerben jedenfalls dieser Mindestbetrag zur Auszahlung gelangt.
- **Sonderregelung** für jene wenigen Fälle, bei denen wir davon ausgehen, dass es sich beim Kontoinhaber um eine von mehreren durch ihr Geburtsdatum identifizierten Personen handelt: Hier fehlen der Erste Bank weitere Informationen, welche der Personen gleichen Namens der berechnigte Kontoinhaber war. Erheben mehrere Antragsteller Anspruch auf ein und das selbe Guthaben und belegen sie hinreichend die Erbkette zu einem der möglichen durch sein Geburtsdatum identifizierten Kontoinhaber, so wird die Erste Bank wie folgt verfahren: Nach Ablauf der Anmeldefrist wird der betreffende Betrag zu gleichen Teilen jenen namensgleichen, durch ihr jeweiliges Geburtsdatum identifizierten, Personen zugeordnet, für die die Antragsteller den Nachweis der Erbfolge erbracht haben (Teilung des Guthabens). Ist in diesem Fall der Anteilsbetrag geringer als € 200,-, so ist die Erste Bank bereit, in diesem Fall keine Aufteilung vorzunehmen, sondern den Betrag von € 200,- für jede der namensgleichen Personen vorzusehen, für die die ausgewiesenen Erben einen Antrag gestellt haben (Mehrfachauszahlung). Die Erste Bank ist überzeugt, dass in diesen Fällen (in denen - verständlicherweise - Beweise über eine mehr als 60 Jahre zurückliegende Kontobeziehung meist nicht mehr zu erbringen sind) diese Lösung die sachgerechteste ist.
- Die **Auszahlung der Guthaben** erfolgt binnen drei Monaten nach Ablauf der Anmeldefrist. Die Guthaben werden bis zum Datum der Auszahlung weiter mit 4,5 % p.a. verzinst. Die Auszahlung erfolgt in € (Euro), spesenfrei und frei von sonstigen Abzügen für den Empfänger, durch Überweisung auf das vom Antragsteller im Antragsformular bekannt gegebene Konto. Erste Bank behält sich vor, in Einzelfällen die Auszahlung auch bereits früher vorzunehmen, insbesondere wenn es sich um geringe Beträge handelt und die Anspruchsberechtigung des Antragstellers für Erste Bank eindeutig erwiesen ist.

Vielen Dank für die Kenntnisnahme dieses Merkblattes.

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Wien, im März 2004

**Klarstellender Hinweis:**

Die Israelitische Kultusgemeinde Wien hat sich – unter Wahrung datenschutzrechtlicher Bestimmungen – dankenswerterweise zur Versendung des Schreibens der Erste Bank an über 13.500 (der Erste Bank nicht bekannte) Personen mit Bezug zu Österreich bereit erklärt. Erste Bank hat um eine möglichst große Verbreitung dieses Schreibens ersucht in der Hoffnung, damit auch die berechtigten Personen zu den erwähnten Konten anzusprechen. Falls Sie selbst, wie in den meisten Fällen zu erwarten, keinen Bezug zu einem der jüdischen Kontoinhaber haben, ignorieren Sie bitte das Schreiben. Vielleicht kennen Sie aber jemanden, der möglicherweise als Berechtigter in Frage kommt. In diesem Fall geben Sie bitte dieses Schreiben weiter. Bitte antworten Sie nur, wenn Sie selbst Berechtigter sind.

## ANTRAG

### gemäß Aussendung der Erste Bank vom März 2004

#### 1. Daten des Antragstellers:

Name: (Titel, Familienname, Vorname)		
Geburtsname/frühere Namen oder andere Schreibweise:		
Ständiger Wohnsitz (Strasse, Nr., Ort, Postleitzahl, Land):		
Telefon :		E-mail:
Fax:		
Geburtsdatum:	Geburtsort:	Geschlecht: Männlich ) Weiblich ) ) <i>bitte Zutreffendes ankreuzen</i>
Staatsbürgerschaft:		Frühere Staatsbürgerschaft:
Konto und Bankverbindung, auf die bei positivem Bescheid die Auszahlung überwiesen werden soll:		
Wie haben Sie erstmals von dieser Aussendung der Erste Bank erfahren?		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusendung der Aussendung durch Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien..... )</li> <li>• Information durch Entschädigungsfonds..... )</li> <li>• Medien..... )</li> <li>• Bekannte..... )</li> <li>• Eigene allgemeine Anfrage/Sonstiges..... )</li> </ul> <p>) <i>bitte Zutreffendes ankreuzen</i></p>		

<p><b>A</b> bei Anspruch auf Guthaben aus Nachrichtenlosem Konto:</p>	<p><b>B</b> bei Bezugnahme auf die Suche zum Thema Liegenschaften (L) und Hypothekendarlehen (H)</p>
<p>Mein Antrag bezieht sich auf folgenden Kontoinhaber:</p>	<p>Mein Antrag bezieht sich auf folgende Person:</p>

**2. Angaben zur Person, auf die sich der Antrag bezieht:**

bei (A): Kontoinhaber laut Tabelle Nachrichtenlose Konten

bei (B) Person laut Tabelle Liegenschaften (L) oder Hypothekendarlehen (H)

Name: (Titel, Familienname, Vorname)		
Geburtsname/frühere Namen oder andere Schreibweise:		
Damaliger Wohnsitz (Strasse, Nr., Ort, soweit bekannt):		
Geburtsdatum:	Geburtsort:	Geschlecht: männlich ) weiblich ) ) bitte Zutreffendes ankreuzen
letzte Staatsbürgerschaft:		

**3. Erbschaftsverhältnis des Antragstellers**

Verwandtschaftsverhältnis des Antragstellers zur betroffenen Person:	Ich bin der einzige Erbe: )
	Ich bin einer von mehreren Erben: )
) bitte Zutreffendes ankreuzen	
Weitere Erbberechtigte:	
Familienaufstellung / Darstellung der Verwandtschaftsverhältnisse und der Erbkette:	

**4. Beigeschlossene Unterlagen (in Kopie):**

--

Ich bestätige, dass beiliegende Kopien der Dokumente mit den mir vorliegenden Originalen übereinstimmen und die Angaben in diesem Antrag richtig und vollständig sind.

**Datum:** ..... **Unterschrift:**.....